Kreis Mettmann
Der Landrat

☐ **Beschluss**

☐ **Wahl**

☒ **Kenntnisnahme**

Vorlagen Nr. 61/025/2023

öffentlich

Fachbereich: Planungsamt Bearbeiter/in: Beckmann, Marcel Odendahl, Dominik	Datum: 05.05.2023 Az.: 61-StM

Beratungsfolge	**Termine**	**Art der Entscheidung**
Mobilitätsausschuss	22.05.2023	Kenntnisnahme

Sachstandsbericht Mobilität

Finanzielle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Auswirkung auf Kennzahlen	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Klimarelevanz	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen

Der Bericht der Verwaltung zu aktuellen Mobilitätsthemen wird zur Kenntnis genommen.

Fachbereich: Planungsamt Bearbeiter/in: Beckmann, Marcel Odendahl, Dominik	Datum: 05.05.2023 Az.: 61-StM

Sachstandsbericht Mobilität

Anlass der Vorlage:

Die Verwaltung berichtet regelmäßig über aktuelle Mobilitätsthemen im Kreis Mettmann.

Sachverhaltsdarstellung:

Es wird über folgende Sachstände berichtet:

1. **Stellungnahme der Kreisverwaltung zu einer Petition des BUND „Busangebot in Wülfrath“**
2. **Umsetzung des Nahverkehrsplans der Stadt Mülheim an der Ruhr: Anpassung der Linien 752, 753 und 754**
3. **Planungsstand Schnellbuslinien**

1. Stellungnahme der Kreisverwaltung zu einer Petition des BUND „Busangebot in Wülfrath“

Der Kreis Mettmann, die Stadt Wülfrath sowie die Verkehrsunternehmen stehen im Austausch, um geeignete Möglichkeiten für Angebotsverbesserungen im Wülfrather ÖPNV auszuloten. Die Verwaltung berichtet im Mobilitätsausschuss anlassbezogen über neue Entwicklungen und Planungsstände.

Anfang März 2023 informierte die Bezirksregierung Düsseldorf die Kreisverwaltung darüber, dass sich die BUND-Ortsgruppe Wülfrath sowie Wülfrather Bürgervereine mit einer Petition an den Petitionsausschuss des Landtages NRW gewendet haben. Auch die Lokalpresse hatte über die Petition berichtet. In dieser wird u. a. eine verbesserte Busanbindung der S-Bahnhaltepunkte Wülfrath-Aprath S (S9) sowie Wuppertal-Hahnenfurth/Düssel (S28) an die Wülfrather Innenstadt gefordert. Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW (MUNV NRW) hat die Bezirksregierung Düsseldorf aufgefordert, den Kreis Mettmann in seiner Funktion als ÖPNV-Aufgabenträger um eine Stellungnahme zu bitten.

Dieser Bitte ist die Kreisverwaltung fristgerecht nachgekommen: In der Rückmeldung wurde zu den Kritikpunkten ausführlich und umfassend Stellung genommen und wurden die fachplanerischen und finanzplanerischen Zusammenhänge ausführlich dargelegt. Das Straßenverkehrsamt des Kreises Mettmann steuerte eine Bewertung zur Genehmigungsfähigkeit des in der Petition erwähnten Angebotes eines privaten Taxiunternehmens mit Mietwagen in Form des gebündelten Bedarfsverkehrs gem. § 50 PBefG bei.

In dem Schreiben der Kreisverwaltung wurde als Perspektive die in Erarbeitung befindliche Grundkonzeption für On-Demand-Verkehre aufgezeigt. Erwähnt wurde auch die Idee zur Einrichtung einer Bürgerbusinitiative, welche bereits in anderen Städten des Kreises mit bürgerschaftlichem Engagement in erfolgreich betriebene Bürgerbuslinien überführt werden konnte.

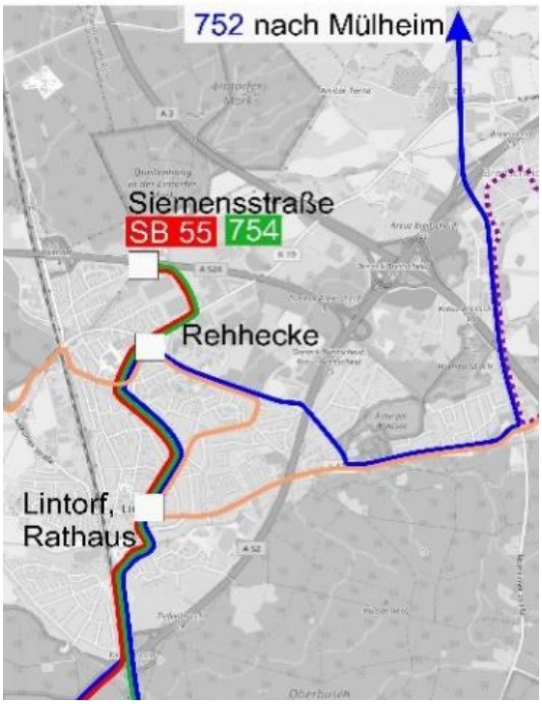
2. Umsetzung des Nahverkehrsplans der Stadt Mülheim an der Ruhr: Anpassung der Linien 752, 753 und 754

Im Zuge des Beteiligungsverfahrens zum Nahverkehrsplan der Stadt Mülheim an der Ruhr hatte der Kreis Mettmann auf der Linie 752 einen 60´-Takt an allen Tagen als Mindestangebot unterstellt. Im Ergebnis konnte erreicht werden, dass diese Forderung in den NVP der Stadt Mülheim aufgenommen wurde.

Aufgrund der zwischenzeitlich durch die Stadt Mülheim angestoßenen Planungen zur Maßnahmenumsetzung haben sich der Kreis Mettmann, die Stadt Ratingen sowie die Rheinbahn vertiefend mit den Linien 752 und 754 sowie den Auswirkungen auf das Fahrtenangebot in Ratingen beschäftigt. Beide Linien verkehren auf Ratinger Gebiet überwiegend auf demselben Linienweg und bilden ein aufeinander abgestimmtes Fahrplanangebot.

Aktuell werden auf der Linie 752 zwischen Mülheim und Ratingen sonn- und feiertags lediglich 6 Fahrten/Tag im Abstand von jeweils 2 bzw. 3 Stunden vorgehalten. Zukünftig soll das Angebot samstags sowie sonn- und feiertags zwischen ca. 09 Uhr und ca. 20 Uhr auf einen 60‘-Takt verdichtet werden. Da dieses Fahrtenangebot zwischen Rehhecke und dem Düsseldorfer Hbf. (kombinierter 30‘-Takt aus den Linien 752 und 754) auch weiterhin bestehen bleiben soll, gehen einzelne Fahrten der Linie 754 in der Linie 752 auf. Von dieser Anpassung betroffen wären lediglich die Haltestellen „“Siemensstr“., „Makita-Platz“ und „An den alten Dieken“ an Wochenenden sowie Feiertagen. Gleichzeitig verbessert sich durch die Verdichtung des Fahrtenangebotes auf der Linie 752 die Anbindung für den Bereich zwischen der Stadtgrenze Ratingen-Mülheim (Haltestelle „Kahlenbergsweg“) und Rehhecke.

Übersicht: aktueller Linienverlauf 752 und 754



Quelle: Rheinbahn AG (Auszug)

Zwischen der Kreisverwaltung sowie der Stadt Ratingen und der Rheinbahn AG laufen aktuell letzte Abstimmungen zur Anpassung des Liniengefüges 752/754. Ziel der Beteiligten ist es, die Änderungen zum Fahrplanwechsel am 07.08.2023 umzusetzen.

Zur Linie 753 sieht der NVP der Stadt Mülheim die Einstellung des Linienabschnittes auf Mülheimer Stadtgebiet zwischen der Haltestelle „Alte Straße“ und „Mülheim Hbf.“ vor. Gegen diesen Maßnahmenvorschlag wurden Bedenken geltend gemacht, da ein Umstieg auf dem Weg zum Mülheimer Hbf. die Attraktivität der Linie 753 negativ beeinflusst.

Die Stadt Mülheim hält jedoch an einer Kürzung der Linie auf dem o.g. Abschnitt fest. Begründet wird dies mit der geplanten Einrichtung der Metrobus-Linie M1, welche eine straßenbahnähnliche Verbindung in die Innenstadt darstelle und den Umstieg von/zur Linie 753 ermögliche. Die Stadt Mülheim plant, die Einkürzung der Linie zum Fahrplanwechsel am 07.08.2023 umzusetzen.

Mit den Linien 131 und 752 steht Ratinger Fahrgästen auch weiterhin eine direkte Anbindung nach Mülheim Hbf. zur Verfügung.

3. Planungsstand Schnellbuslinien

In der Sitzung des Mobilitätsausschusses am 27.02.2023 berichtete die Verwaltung bereits zu verschiedenen Aktivitäten, um das Schnellbusnetz im Kreis Mettmann weiter zu ergänzen. Hierbei sind insbesondere das VRR-X-Bus-Konzept sowie die Aktivitäten des Regionalverbands Ruhr (RVR) zu nennen, an denen die Kreisverwaltung mitwirkt:

X-Bus Konzept des VRR

Zum XBus-Konzept fanden Ende 2022 weitere Abstimmungsrunden zwischen dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr sowie den ÖPNV-Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen statt. Der Kreis Mettmann ist in die Gespräche und Abstimmungsrunden aktiv eingebunden: Nach der in 2022 durch den VRR in Auftrag gegebenen Nachfragemodellierung konnten aus den Analyseergebnissen 20 potenzielle X-Buslinien identifiziert werden, die zunächst mit den betroffenen Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen auf Umsetzbarkeit und Sinnhaftigkeit überprüft wurden.

Aufgrund der Förderbedingungen, die nur Neuverkehre fördern, gleichzeitig aber Vorgaben zu Fahrzeugausstattung und -design machen, zeigen sich für den Kreis Mettmann bei der Linie X81 (Monheim – Solingen) keinerlei Vorteile. Durch die Fahrzeugvorgaben und eine zu erwartende geringere Zuverlässigkeit auf Grund der Linienlänge ist eher mit Nachteilen zu rechnen, sodass sich Monheim, Langenfeld, Bahnen der Stadt Monheim, Rheinbahn und Kreis gegen diese X-Bus-Linie aussprachen. Daher wurde der Vorschlag der X81 auch nicht dem Land vorgestellt. Gleichwohl hat die Kreisverwaltung der Stadt Solingen angeboten, über sinnvolle Angebotsausweitungen im Gespräch zu bleiben.

Bei der X84 (Velbert – Wuppertal) würde die bestehende Schnellbuslinie SB66 vom Stundentakt auf einen Halbstundentakt verdichtet, wobei diese Neuverkehre gefördert würden, jedoch die Fahrzeugvorgaben (s.o.) auch für die Bestandsfahrten gelten würden. Seitens der Stadt Velbert und des Kreises Mettmann besteht ein hohes Interesse an einer Taktverdichtung. Die Stadt Wuppertal verweist auf ihre Haushaltslage, zeigt sich jedoch auch sehr interessiert.

Der VRR hat dem Land NRW die Linie X84 sowie weitere X-Bus-Linien für eine Förderung vorgeschlagen. Je nach Förderquote (diese hat das Land noch nicht bekannt gegeben) wäre eine Umsetzung der Linie X84 somit grundsätzlich denkbar. Alternativ müsste man sich mit einer Taktverdichtung der bisherigen Schnellbuslinie behelfen. Dies könnte sich beispielsweise auf nachfragestarke Verkehrszeiten beschränken, um die Kosten zu reduzieren.

Mobilitätsimpuls.RUHR 2023

Im Rahmen des „Mobilitätsimpuls.RUHR 2023“ erhielt der Regionalverband Ruhr (RVR) im Jahr 2021 von seiner Verbandsversammlung den Auftrag, interkommunal relevante Optimierungsmöglichkeiten bzw. Schwachstellen im ÖPNV-Netz zu identifizieren und mit den ÖPNV-Aufgabenträgern tragfähige Lösungsansätze auszuarbeiten. Es sollten nur diejenigen Verbindungen betrachtet werden, für die nach gemeinsamem Willen der betroffenen ÖPNV-Aufgabenträger zeitnah Lösungen umgesetzt werden sollten. Zudem erhielt der RVR den Auftrag, sich um die Erschließung einer Förderkulisse zu bemühen, die einen Deckungsbeitrag für den Finanzierungsmehraufwand zusätzlicher bzw. neuer ÖPNV-Verkehre leisten soll.

Da der Mobilitätsimpuls.RUHR 2023 auch interkommunale Verkehrsbeziehungen zu Städten und Kreisen außerhalb der Metropole Ruhr betrachtet, trat der RVR im April 2022 an die Kreisverwaltung Mettmann mit dem Wunsch heran, sich über die Möglichkeit und die Sinnhaftigkeit von Leistungsausweitungen auf Verbindungen, die über das RVR-Gebiet hinausgehen, auszutauschen. Als eine Verbindung mit Optimierungspotenzial wurde dem Kreis Mettmann die Schnellbus-Linie SB19 auf dem Streckenabschnitt zwischen Essen Hbf. und Velbert, ZOB vorgeschlagen: Aktuell endet der Linienbetrieb montags bis freitags gegen 20 Uhr sowie an Samstagen gegen 15.30 Uhr. Um das Angebot den Bedürfnissen flexiblerer Arbeitszeiten, längerer Geschäftsöffnungszeiten und veränderten Freizeitverhaltens anzupassen, regte der RVR eine Erweiterung der Betriebszeiten an.

Die Kreisverwaltung hatte daraufhin einen Abstimmungstermin mit den mitbedienten ÖPNV-Aufgabenträgern Stadt Essen und Stadt Velbert sowie den die Linie SB19 betreibenden Verkehrsunternehmen Rheinbahn und Busverkehr Rheinland organisiert, um eine Bewertung dieses Vorschlages vorzunehmen. Im Ergebnis verständigten sich die Beteiligten darauf, dem RVR eine Ausweitung des Angebotes auf der Linie SB19 im Zeitraum montags - freitags bis ca. 22 Uhr sowie samstags bis ca. 20 Uhr vorzuschlagen.

Der Kommunalrat des RVR nahm diesen sowie weitere aus dem RVR-Raum eingegangene Vorschläge in die Beratungen mit dem Landesministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (MUNV) über geeignete Förderperspektiven für die aus den Optimierungsvorschlägen entstehenden zusätzlichen Betriebsleistungen.

Die Verwaltung wird den Mobilitätsausschuss im Fall eines neuen Sachstandes zu den geschilderten Planungsständen erneut informieren.